

Anforderungsprofil

Stand: 06.2026

Ersteller/in (Stellenzeichen): I A 4

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Anforderungsprofils.

Dienststelle:

SenBJF Abteilung I

1.

Beschreibung des Arbeitsgebietes:

(ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL)

Referent/ Referentin für Schulpsychologie

Fachliche Koordinierung in den schulpsychologischen Themenfeldern Jugendgewalt und schulische Prävention, Mitarbeit im überregionalen Notfall- und Krisenmanagement, Mitarbeit fachliche Koordinierung der Psychologinnen und Psychologen an Schulen

- **Fachliche Koordinierung von auf Schule bezogenen psychologischen Fragestellungen in den Themenfeldern Jugendgewalt und schulische Prävention**
 - Fachliche Koordinierung der Tätigkeitsschwerpunkte Jugendgewalt und schulische Prävention in den SIBUZ
 - Sichtung und Bewertung wissenschaftlicher Erhebungen und Erkenntnisse zu den Tätigkeitsschwerpunkten, fachliche Stellungnahmen, Beantwortung von schriftlichen Anfragen und Presseanfragen
- **Mitarbeit im überregionalen Notfall- und Krisenmanagement**
 - Unterstützung der fachlichen Steuerung und Koordinierung des Themenfeldes Gewalt, Notfälle und Krisen
 - Mitwirkung an konzeptuellen Anfragen zum Krisenmanagement, zur Notfallpsychologie und zur Gewaltprävention
- **Mitarbeit bei der fachlichen Koordinierung der Tätigkeit der Psychologinnen und Psychologen an Schulen**
 - Qualitätssicherung der Tätigkeit der Psychologinnen und Psychologen an Schule

2.	Formale Anforderungen - Für Beamte/innen: Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen nach § 33 BLVO Für Tarifbeschäftigte: Erfüllung vergleichbarer Anforderungen nach BLVO oder abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung (Universitätsdiplom in der Fachrichtung Psychologie oder Bachelor und Master in Psychologie) - Erforderlich ist für beide Beschäftigtengruppen eine 4-jährige Praxiserfahrung als Psychologe/in im schulischen oder psychosozialen Bereich
-----------	---

Gewichtungen
entfallen hier

3. Leistungsmerkmale		Gewichtungen *			
3.1. Fachkompetenzen		4	3	2	1
3.1.1	Kenntnisse zum Thema Jugendgewalt an Schulen	☐	☒	☐	☐
3.1.2	Kenntnisse zu den Themen Gewaltprävention und Gesundheitsförderung an Schulen	☐	☒	☐	☐
3.1.3	Kenntnisse im Umgang mit Nottfällen und Krisen an Schulen	☐	☒	☐	☐
3.1.4	Kenntnisse über Verfahren der Organisations-, Personal-, Qualitätsentwicklung	☒	☐	☐	☐
3.1.5	Kenntnisse in Gesprächsführung, Konflikt- und Krisenintervention sowie in der Moderation großer Gruppen	☐	☒	☐	☐
3.1.6	Kenntnisse zu Organisation und Steuerung von Gruppenprozessen	☒	☐	☐	☐
3.1.7	Kenntnisse in Projektmanagement im Hinblick auf die Initiierung, Planung, Steuerung sowie den Abschluss von Projekten	☐	☒	☐	☐
3.1.8	Kenntnisse zu Lern- und Verhaltensbesonderheiten im Kindes- und Jugendalter im Kontext von Schule	☐	☒	☐	☐
3.1.9	Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen des Schulpsychologischen Dienstes (z.B. Schulgesetz), aktueller Ausführungsvorschriften, des Schulrechts in Bezug auf schulpsychologisch relevante Fragestellungen	☐	☒	☐	☐
3.1.10	Kenntnisse zur Organisation des Berliner Bildungssystems	☐	☐	☒	☐
3.1.11	Kenntnisse über Geschäftsprozesse und Verwaltungsabläufe in der Verwaltung	☐	☐	☒	☐

	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2	Persönliche Kompetenzen				
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.	☐	☒	☐	☐

	• bewältigt auch unter schwierigen Bedingungen das vorgegebene Arbeitspensum				
	• stellt sich veränderten Anforderungen/Entwicklungen und passt eigene Kenntnisse entsprechend an				
	• stellt sich veränderten Anforderungen/Entwicklungen und passt das eigene Handeln den Anforderungen an				
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.	☒	☐	☐	☐
	• überblickt Zusammenhänge und strukturiert komplexe Sachverhalte/Fragestellungen klar, übersichtlich und nachvollziehbar				
	• nutzt neue Erkenntnisse, Technologien und Arbeitsmethoden zur Optimierung von Arbeitsweisen und -strukturen				
	• berücksichtigt zeitliche Vorläufe und Terminvorgaben				
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.	☐	☒	☐	☐
	• richtet die Arbeitsorganisation auf die zu erreichenden Ziele aus				
	• setzt angemessene Prioritäten zur Zielerreichung				
	• nutzt vorhandene Ressourcen so, dass der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zur Zielerreichung steht				

	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.	☐	☒	☐	☐
	• trifft auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen und übernimmt Verantwortung für diese				
	• erkennt und wägt die Konsequenzen verschiedener Entscheidungsalternativen ab				
	• bezieht alle zur Verfügung stehenden Informationen in die Entscheidungsvorbereitung mit ein				

3.3	Sozialkompetenzen				
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.	☒	☐	☐	☐
	• spricht und schreibt adressatenorientiert nachvollziehbar, stellt sich auf den Gesprächspartner (m/w/d) ein				
	• äußert sich mündlich und schriftlich strukturiert, flüssig und verständlich				
	• hört aktiv zu, reflektiert und lässt ausreden				

3.3.2	Kooperationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.	☐	☒	☐	☐
	• setzt Verhandlungsziele und überzeugt mit nachvollziehbaren Argumenten				
	• arbeitet vertrauensvoll und konstruktiv mit anderen zusammen				
	• sucht mit anderen gemeinsam nach Lösungen bzw. Kompromissen				

3.3.3	Dienstleistungsorientierung ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kundenkreis zu begreifen.	☐	☒	☐	☐
	• überprüft Prozesse auf den Aspekt der Dienstleistungsorientierung hin und passt sie entsprechend an				
	• verhält sich im Kundenkontakt freundlich und aufgeschlossen				
	• fragt gezielt und freundlich nach Anliegen, nimmt diese ernst und ergreift entsprechende Maßnahmen				

	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.3.4	Diversity-Kompetenz ► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.	☐	☒	☐	☐
	• kennt und berücksichtigt Maßnahmen und Strategien, um bestehende Barrieren abzubauen				
	• zeigt Offenheit und Respekt gegenüber unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Lebensweisen (Wertschätzung von Vielfalt)				
	• vermeidet Generalisierungen und Stereotype				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz ► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Abs. 4 PartMigG 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehende teilhabebehemmende Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.	☐	☒	☐	☐
	• kennt und berücksichtigt die Vielfältigkeit der Lebenssituationen, Lebensstile und Erfahrungen von Menschen mit Migrationsgeschichte				
	• ist offen und respektvoll gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung				
	• prüft Maßnahmen vorausschauend darauf, inwieweit diese sich auf migrationsgesellschaftliche Lebensrealitäten auswirken				